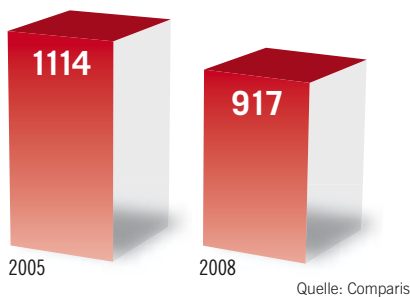


AUF EINEN BLICK

Der Wettbewerb unter den Autoversicherungen hat stark zugenommen. Dank neuen Angeboten erhalten Versicherte heute günstigere Prämien als noch vor einigen Jahren. Der Internet-Vergleichsdienst comparis.ch hat die Preisentwicklung untersucht: Die jeweils billigste Prämie war im Jahr 2005 im Durchschnitt 21 Prozent oder rund 200 Franken teurer als heute (siehe Grafik). Wer nicht bereits beim billigsten Anbieter versichert ist, kann noch mehr sparen: im Schnitt rund 480 Franken. Allerdings sinken die Prämien nicht generell. Günstiger sind vor allem neue Angebote. Es profitiert nur, wer vergleicht und zu einem neuen Angebot wechselt.

Autoversicherungen wurden günstiger

Entwicklung der durchschnittlich günstigsten Prämie in Franken



WORT DER WOCHE

Zurzeit werden bereits wieder Lohnerhöhungen diskutiert. Mehr Lohn heisst aber nicht automatisch mehr Geld. Was viele Arbeitnehmer fürchten, ist, dass das Einkommen im Rahmen der Teuerung steigt und man deshalb steuermässig auf eine höhere Stufe gerät. Die **KALTE PROGRESSION** bedeutet, dass man bei real gleich hohem Einkommen mehr Steuern bezahlen muss und weniger als vorher zum Leben bleibt.

Kampf der Giganten

Zwischen **Coop und Migros** wütet der Kampf um die tiefsten Preise. Interessiert das die Kunden wirklich?

Migros lancierte seine Billiglinie M-Budget vor über zehn Jahren, vor drei Jahren zog Coop mit «Prix Garantie» nach. Seither tobt zwischen den beiden Grossverteilern ein Preiskampf. Kaum senkt einer die Preise seiner Billiglinie, zieht der andere nach. Gemäss «K-Tipp» hat ein Preisvergleich im Februar ergeben, dass die Produkte von Coop etwas billiger sind. Migros reagiert darauf, indem sie überall dort, wo Coop billiger ist, die Preise auf dasselbe Niveau senkt.

Schwer überprüfbar

Ein aktueller Preisvergleich durch das Marktforschungsinstitut ACNielsen im Auftrag von Coop hat wiederum zu ungefreuten Diskussionen geführt, weil Migros die Seriosität anzweifelt und auch gleich die entsprechenden Beweise liefert. Jedenfalls behaupten sowohl Coop als auch Migros, bei einem Teil ihrer Billigprodukte stets die günstigsten Preise zu haben. Für den gewöhnlichen Kunden ist diese Behauptung nur schwer überprüfbar: Wer kann sich denn Hunderte von Preisen merken und diese, ist man gerade mal bei der Konkurrenz am Einkaufen, schnell abrufen und vergleichen? Niemand. Allerdings ist das Interesse am Preis auch nicht allzu gross. Eine Studie des Marktforschungsunternehmens IHA-GfK zeigt, dass die Mehrheit der Konsumenten die Preise ausgewählter Güter des täglichen Bedarfs

Welche ist billiger? Migros versus Coop-Pizza.



gar nicht erst kennt. Und zahllose Umfragen haben ergeben, dass der Preis selten erste Priorität hat, wenn es darum geht, den Einkaufsort auszuwählen. Viel wichtiger sind die Erreichbarkeit und das Sortiment – und die ganz persönlichen Sympathien und Antipathien.

Marianne Siegenthaler

NACHGEFRAGT BEI

Enzo Cipolla, Beraterin bei der Frauenvorsorge in Jaberg BE

Wo hapert es bei der Frauenvorsorge?

Enzo Cipolla: Die meisten Frauen machen sich viel zu wenig Gedanken zu ihrer finanziellen Vorsorge. Dabei sind es hauptsächlich Frauen, die im Rentenalter auf Sozialhilfe angewiesen sind.

Weshalb?

Viele Frauen haben eine etwas eigenartige Beziehung zum Geld und befassen sich

oft nur ungern damit. Sei es, weil sie bereits als Kind erlebten, dass der Vater, später der Partner das Finanzielle regelt, oder einfach weil das Thema bei vielen Frauen Unbehagen auslöst. Dabei beweisen Frauen im Alltag immer wieder, dass sie mit Geld sehr gut umgehen könn(t)en.

Was raten Sie den Frauen?

Vorsorgen ist auch Frauensache. Wichtig ist, dass sich die Frauen auch in Sachen Altersvorsorge ihre Eigenständigkeit auf-

bauen und zu erhalten lernen. Selbst vergleichsweise kleine Beiträge von beispielsweise 150 Franken monatlich bringen etwas. Je früher man mit Sparen beginnt, desto einfacher gelangt man zum Ziel. Wichtig ist dabei Konsequenz und dass man sich frühzeitig mit seiner Altersvorsorge befasst und die Möglichkeiten prüft.

www.frauenvorsorge.ch

